

# Heinrich Schütz Johannespassion



**Samstag | 22. März 2025 | 19.30 Uhr**

Erik Grevenbrock-Reinhardt | *Evangelist*  
Petro-Pavlo Tkalenko | *Christus*  
Christos Pelekanos | *Pilatus*  
Maximilian Bauer | *Orgel*

Kantorei der Bergkirche  
Christian Pfeifer | *Leitung*

Karten zu 20 (ermäßigt 15) Euro unter [Bergkirche.de](http://Bergkirche.de) sowie bei Musikalien Petroll und Tourist-Info.  
Familienkarten und 1-Euro-Karten für Bürgergeldempfangende sind im Gemeindebüro erhältlich.

**Evangelische Bergkirche Wiesbaden**  
Lehrstraße 6 [www.Bergkirche.de](http://www.Bergkirche.de)





Anders als die Passionen Johann Sebastian Bachs ist die *Johannespassion* von Heinrich Schütz (1585–1672) rein vokal angelegt und sieht keine Instrumentalbeteiligung vor. Heinrich Schütz komponierte das ausdrucksstarke Werk als nahezu 80-jähriger und wählte die vertraute Gliederung in Soli und Chorpatrien: Solostimmen tragen die Erzählung, der Chor repräsentiert die Gruppen. Insbesondere in den Partien des Volks zeigen sich die für Schütz typischen affektbeladenen Textausdeutungen. Gleichzeitig wird eine musikalische Nähe zum Stil von Claudio Monteverdi erkennbar, mit dem Schütz durch mehrere lange Aufenthalte in Venedig bestens vertraut war. Das *Miserere* von Gregorio Allegri (1582–1652) wurde in der Sixtinischen Kapelle in der Karwoche gesungen. Die neunstimmige Vertonung des 51. Psalms gelangte zur Berühmtheit durch die Legende, dass der 14-jährige Mozart das Stück bei einem Romaufenthalt gehört und später aus dem Gedächtnis korrekt aufgeschrieben habe.

Karten zu 20 (ermäßigt 15) Euro über die Homepage [www.Bergkirche.de](http://www.Bergkirche.de) sowie bei Reservix und über die Kantorei. 1-Euro-Karten für Bürgergeldempfangende an der Abendkasse und im Gemeindebüro der Bergkirche.